

, URL: <http://www.swp.de/ehingen/lokales/ehingen/art4295,751114>

Autor: JULIA-MARIA BAMMES | 03.12.2010

Chaos nach Einbruch

Ehingen. **Einbrecher haben in der Nacht zum Donnerstag im Johann-Vanotti-Gymnasium gewütet. Der Schaden ist hoch, die Beute gering, drei Projektoren fehlen. Es ist der dritte Einbruch in eine Schule innerhalb eines Monats.**



Die Einbrecher haben Unordnung hinterlassen. Das zeigt der Blick ins Büro des stellvertretenden Schulleiters Winfried Brettschneider. Auch die Tür zu Alekers Büro wurde aufgebrochen. Die Polizei sicherte Spuren. Fotos: Julia-Maria Bammes

Als gestern morgen um halb sieben bei Wolfgang Aleker das Telefon klingelte, "war mir klar, was geschehen ist": Der Hausmeister war dran und teilte dem Leiter des Johann-Vanotti-Gymnasiums mit, dass in die Schule eingebrochen worden war. Es ist die dritte Schule in Ehingen, die innerhalb eines Monats von Dieben heimgesucht wurde (siehe unten). "Ich fürchte, dass es in Ehingen nicht vorbei ist", meint Aleker. Auch seine Schüler, die nach der Pause im Flur stehen, sind dieser Meinung, "die Realschule fehlt noch", meint einer. Dabei sei es "völliger Blödsinn", in Schulen einzubrechen, sagt Aleker. Schließlich gebe es nichts zu holen. Drei Projektoren fehlen, außerdem etwa 60 Euro aus der Kasse in der Mensa. Die tragbaren Computer ließen die Einbrecher stehen, Alekers Computer und der Monitor wurden zwar ausgesteckt, standen aber am Morgen immer noch im Büro.

"Die Laptops sind eh alle mit einem Brandzeichen versehen", sagt Aleker. Auch die gestohlenen Projektoren hätten solche Zeichen. Im Sekretariat lagen rund 50 neue Taschenrechner, "die liegen jetzt noch dort". Die Schränke in den Lehrerzimmern im N-Bau und im E-Bau wurde durchsucht und aufgebrochen, offenbar fehlt aber nichts. Dafür ist der Schaden, den die Einbrecher angerichtet haben, umso größer. Im ersten Stock des N-Baus brachen die Einbrecher vier Türen zu Sekretariat und Lehrerzimmer auf, Holz ist abgesplittert, die Schlösser sind zerstört. "Mit brachialer Gewalt", wie der Schulleiter sagt.

Die Eingangstür zum N-Bau hat das Aufhebeln offenbar ohne große Schäden überstanden, die vordere Türe zum A-Bau wurde gestern bereits repariert, die Tür zum E-Bau ist kaputt, ebenso die Tür in der Mensa. Selbst vor der Stahltür, von der es über den Fahrradkeller auf die Hehlestraße geht, machten die Diebe nicht Halt. Vor dem E-Bau zerstörten sie den Bewegungsmelder. Die von ihm gesteuerten 24 Glühbirnen wurden herausgedreht.

Ordner wurden aus den Regalen gerissen, Papier auf den Boden geworfen. Ein Tresor war den Dieben offenbar zu schwer, heißt es im Polizeibericht. Sie ließen ihn nach wenigen Metern stehen. Noch am Vormittag war die Polizei am Sichern der Spuren. Aleker geht davon aus, dass es vier oder fünf Einbrecher waren. Das hätten die Spuren im Schnee gezeigt, offenbar hatten die Diebe Handschuhe getragen.

"Für eine Bewertung ist es noch zu früh", sagt Polizeisprecher Reiner Durst. Er möchte keinen Zusammenhang zu den andern Einbrüchen herstellen. Das Vorgehen spreche eher gegen eine professionelle Bande, "aber da sind wir schon wieder im Bereich der Spekulation".

Die Polizei schätzt den Sachschaden auf mehr als 6000 Euro, Aleker spricht von etwa 10 000 Euro. Wie Stadtbaumeister Heinz Fiesel sagt, ist die Stadt als Schulträger gegen Einbruchschäden versichert. "Wir können in Schulen keine Alarmanlagen einbauen, das wäre überreagiert", sagt Fiesel. Schließlich gebe es dort auch nichts zu holen.

Da die Diebe nur in den Verwaltungsräumen und Lehrerzimmern gewütet hatten, war der Unterricht nicht beeinträchtigt. Zwei Tage werde man brauchen, bis alles aufgeräumt, das Chaos beseitigt ist, schätzt Aleker. Und erzählt, dass er am Tag vor dem Einbruch noch einer Kollegin gesagt habe, dass sie ihren privaten Laptop besser mit nach Hause nehmen und nicht im Lehrerzimmer lassen solle. Das habe sie dann auch getan.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
